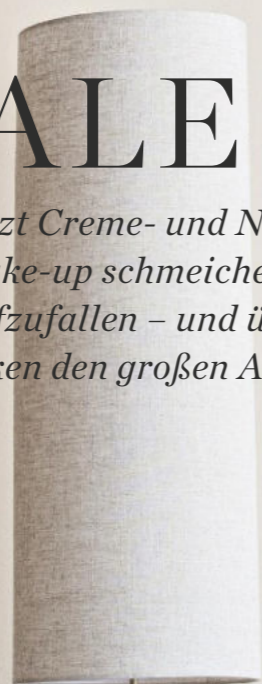


PALE

So nennt man jetzt Creme- und Nudetöne. Wie gutes Make-up schmeicheln sie Räumen, ohne aufzufallen – und überlassen Lieblingsstücken den großen Auftritt

Warmer Empfang Für Flure und Wohnräume sind Nudetöne ideal, hier wurden sogar Vertäfelung und Fußleisten passend lackiert. Handgeformte Keramik greift den Ton als hellere Nuance auf. Für Spannung sorgen die puristische Metall-Bank und der organisch geformte Leuchtenfuß (alles Ferm Living)



FOTOS: FERM LIVING, FRITZ HANSEN, TEXT: JULIA FLOTTER

Akzentuiert Die Tischplatte aus braunem Naturstein bleibt farblich im Rahmen, wirkt durch die Maserung aber schön lebendig. Witziger Kontrast: die Stühle in kräftigem Rosa. Und auch das Bild bringt mit Rot und Blau Farbe ins Spiel



Bezogen auf Farben bedeutet „pale“ nichts anderes als „hell“. Und damit kann sowohl eine sanfte Creme-Nuance als auch Nude gemeint sein, das einem blassen Hautton entspricht. Genau wie sich die Stimmung eines Raums verändert, sobald Sonnenlicht hereinscheint, verbreitet auch die Wandfarbe Pale eine positive Atmosphäre. Gerade in Räumen, die vorher in reinem Weiß gestrichen waren, ist der Effekt bemerkenswert. Und natürlich profitieren kleinere oder dunklere Zimmer ebenfalls von der freundlichen Ausstrahlung. Wer ein Kinderzimmer neutral streichen möchte, schafft mit Pale ein Ambiente, in dem sich Mädchen und Jungen wohlfühlen. Falls Sie bisher eher zögerlich waren, wenn es um bunte Wände ging: Seien Sie mutig! Diese Palette ist so dezent, dass man kein Faible für Wandfarben braucht, um sich mit dem Ergebnis anzufreunden. ●

Fünf Farbtipps

Im Schlafzimmer darf man inmitten von Cremetönen gern gähnen. Andere Räume profitieren von Gegenspielern

1 DAS ERSTE MAL: Sie haben bisher in weißen Räumen gewohnt und müssten mal wieder streichen? Dann gibt es drei gute Argumente für Pale: Es wirkt viel einladender als neutrales Weiß. Man sieht sich daran lange nicht satt. Und es ist absolut zeitlos.



„Julies Dream“ tendiert zu Rosa, wirkt aber nicht kitschig. 2,5 l ca. 90 Euro (littlegreene.de)

2 DER WEG ZUM ZIEL: Um den richtigen Ton zu finden, fotografieren Sie den ganzen Raum, den Boden und alle Möbel bei Tageslicht. Mit diesen Bildern gehen Sie zum Baumarkt – oder in einen Farbenladen, in dem Sie ein Profi berät. Da Wandfarben je nach Lichteinfall sehr unterschiedlich wirken, halten Sie die Farbkarten Ihrer engeren Auswahl zu Hause zum Testen senkrecht an alle Wände.



Farbton „03.026.02“ wird im Baumarkt angemischt. 2,5 l ca. 25 Euro (schoenerwohnen-farbe.com)

3 BLOSS NICHT EINTÖNIG: Stellen Sie sich die Farben rechts mal als komplettes Outfit vor. Könnte als Nude-Look durchgehen, wirkt aber ziemlich unscheinbar. Wie in der Mode entsteht das gewisse Etwas auch im Interior-Design durch Akzente. Das können dunkelgrüne Handtücher im cremefarbenen Bad sein. Oder schmale schwarze Bilderrahmen an einer nudefarbenen Wand.



„Tallow“ ist ein frischer Cremeton mit Apricot-Note. 2,5 l ca. 90 Euro (farrow-ball.com)

4 KOMBI MIT WEISS: Wenn die Decke weiß bleiben soll, streichen Sie diese am besten trotzdem. Es gibt diverse abgetönte Weißnuancen, die besser zu Pale passen als das kühle Reinweiß, in dem viele Wohnungen übergeben werden.



„Mirin“ wirkt durch seinen Gelbstich warm und behaglich. 2,5 l ca. 90 Euro (zoffany.com)

5 GENERELL GILT: Raufasertapete oder schlecht verputzte Wände nie seidenmatt streichen, Glanz betont jede Unebenheit. Kreidematte Farbe kaschiert am besten.